



Säbi	
BGT	
l'ubi	

Vereinbarung mit Fleischkombinat

(UZ-Korr.) Durch die Direktoren der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin der Karl-Marx-Universität und des VEB Fleischkombinat Leipzig wurde eine Vereinbarung zur Errichtung eines gemeinsamen Forschungszentrums unterzeichnet. Auf der Grundlage dieser Vereinbarung wird es zum ersten Male möglich, mit allen Wissenschaftsdisziplinen der Fachrichtung Tierproduktion und Veterinärmedizin die Fragen der Produktion von Fleisch, beginnend bei der Konzipierung von Zuchtprogrammen über deren Realisierung in der Produktion sowie deren veterinärmedizinische Abklärung bis zur Verarbeitung, Lagerung und Verbrauch, forschungsmäßig zu bearbeiten. Die vorrangigen Aufgaben- und Zielstellung dieser Einrichtung besteht in

— der planmäßigen Durchführung von Versuchen im Rahmen des Plans von Wissenschaft und Technik,

— der unmittelbaren Ergebnisüberleitung und -anwendung im Sinne der Applikation sowie der Förderung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Betrieb,

— der Vorbereitung von volkswirtschaftlichen Leitungsentscheidungen.

Diese Form der Forschung und Überführung in der Praxis für die Praxis dient in der Wechselwirkung zum einen der Erarbeitung von Forschungsergebnissen, die zu Produktionskonzeptionen führen, und zum anderen dem Prozess der Lehre und Erziehung an der Sektion und der Aus- und Weiterbildung im Betrieb.

Aussprache mit jungen Medizinern

(PL) Über Probleme der termin- und qualitätsgerechten Promotion beriet Rektor Prof. Dr. Lothar Rathmann mit jungen Ärzten und Naturwissenschaftlern des Bereiches Medizin.

Die befristeten und unbefristeten Assistenten, die der Rektor jeweils zu einer offenen und konstruktiven Aussprache eingeladen hatte, berichteten über ihre Erfahrungen bei der Qualifizierung und legten Probleme dar, mit denen sie sich auf dem Weg zu ihrer Promotion A konfrontiert sehen.

Einig waren sich Rektor und Assistenten darin, daß auch im Bereich Medizin, wo die meisten jungen Ärzte neben Erziehung, Lehre und Forschung vor allem in der Patientenbetreuung eingesetzt sind, Qualifizierung von hoher gesellschaftlicher Bedeutung ist und planmäßig vorzugehen muß. Sehr unterschiedlich, so ergab das Gespräch, ist die Planmäßigkeit zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den einzelnen Kliniken und Instituten ausgeprägt.

Zielstrebiges Fördern ist u. a. in der Kinderklinik, der Chirurgischen Klinik, der Frauenklinik, dem Institut für Physiologie oder dem Physiologisch-Chemischen Institut zu erkennen.

Einig waren sich Rektor und die Teilnehmer an dem Erfahrungsaustausch darin, daß es die steigenden gesellschaftlichen Erfordernisse notwendig machen, noch stärker zu ringen um die

— Erhöhung des Niveaus der marxistisch-leninistischen Bildung und der Promotionsleistungen,

— Einhaltung der für die Bewältigung der Qualifizierungsaufgaben vorgesehenen Fristen.

In der Diskussion fand der Vorschlag Zustimmung, in stärkerem Maße die verschiedenen Formen der Aspirantur, insbesondere in der Phase vor dem unmittelbaren Abschluß der Promotion zur Anwendung zu bringen.

Genosse Siegfried Thäle bei Kommunisten der GO TV Eigenen Beitrag zur KMU-Verpflichtung im Blickpunkt

(UZ-Korr.) Am Montag dieser Woche fand die Delegiertenwahlkonferenz der GO Tierproduktion und Veterinärmedizin statt. Herzlich begrüßter Gast war Dr. Siegfried Thäle, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung. In einer kritischen und optimistischen Atmosphäre ha-

ben die Kommunisten beraten, wie weit sie in der Umsetzung der Beschlüsse des IX. Parteitag vorangekommen sind und welche konkreten Aufgaben die Grundorganisation zur Erhöhung der Kampfkraft bis zum 30. Jahrestag unserer Republik zu lösen hat.

Der Rechenschaftsbericht und die Entscheidung zeigten, daß es gelungen ist — ausgehend von einer konkreten Analyse der bisherigen Arbeit — höhere Maßstäbe an jeden Genossen anzulegen. In der Diskussion sprachen 8 Genossen; alle Wortmeldungen hatten zum Ziel, darzulegen, welchen konkreten Beitrag jeder Genosse zur Erfüllung der Verpflichtung der KMU zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR zu leisten hat. So berichteten u. a. Hans-Jürgen Krause, FDJ- AO-Sekretär, über den Einfluß der

FDJ auf die Realisierung des Jugendobjektes. Er betonte, daß die Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit aller Studierenden zu erhöhen ist. Prof. Schwark, Sektionsdirektor, gab wichtige Hinweise für die Verbesserung der Planung und Abrechnung der Forschungsaufgaben sowie zur strategischen Entwicklung der Wissenschaftsdisziplinen der Sektion.

Dabei stellte er die politisch-ideologischen Aufgaben bei der parteilichen Führung dieser Prozesse besonders heraus.

Genosse Dr. Thäle hob in seinen Ausführungen hervor, daß die GO ein hohes Niveau bei der Durchsetzung der Parteibeschlüsse erreicht hat und daß es nun darauf ankommt, die großen Aufgaben mit noch besserer Qualität und höherer Effektivität zu erfüllen. Dazu gab er wesentliche Hinweise.

Dr. Otto Müller wurde zum GO-Sekretär gewählt.

(UZ berichtet in einer der nächsten Ausgaben ausführlicher.)

Genosse Klaus Raddatz zu Gast bei den Journalisten der APO III Den Anteil jedes Genossen am Parteileben weiter erhöhen

Genosse sein an der Universität: „Wie kämpfen wir mit unserer ganzen Persönlichkeit für Programm und Statut der Partei, für die Erfüllung der für unser Tun bindenden Parteibeschlüsse in unserem Alltag an der Sektion? Eine Frage aus dem Rechenschaftsbericht der APO III, Sektionsjournalist, eine Frage, die den Gesichtswinkel der Genossen dieser APO kennzeichnet, eine Frage, der sie sich auch auf ihrer Wahlversammlung stellten.

Im Referat wurde von der gewachsenen Reife der Abteilungsparteiorganisation gesprochen, und darauf sind die Genossen stolz. Zu Recht, denn „gewachsene Reife“ dahinter steht einiges. Zitat Rechenschaftsbericht Parteigruppe 32: „Uns verbindet eine Atmosphäre politischer Aufrichtigkeit und Offenheit, wir diskutieren offensiv und stellen die Normen des Parteilebens, die Anforderungen an einen Kommunisten, an einen kommunistischen Journalisten als Ausgangspunkt aller Überlegungen und Diskussionen.“

Diese Atmosphäre, so oder ähnlich von allen Gruppen beschrieben, gab es nicht von Anfang an. Daß es sie jetzt gibt, ist in erster Linie Ergebnis harter Arbeit an sich selbst, konsequenter Erziehung und Selbsterziehung jedes Genossen.

Und daß diese gewachsene Reife in der Tat vorhanden ist, nicht nur als Wort im Raum schwebt, das haben die Genossen bewiesen: beim Studium in den MA- und ZV-Lagern,

im Studentensommer, im Kartoffel-einsatz.

Dennoch: „Offenkundig ist es... schwerer, sich auch in der Alltagsarbeit als Vorbild zu erweisen“, heißt es im Referat. Sicher ist das so, Vorbild im Alltag zu sein, das verlangt Beständigkeit, Hartnäckigkeit, einen klaren Standpunkt zu vertreten im Beden wie im Anfechten, Eigenschaften, die erreicht werden wollen, erreicht werden durch Bemühen — gemeinsam im Parteikollektiv, durch Arbeit jedes einzelnen an sich selbst. In der Diskussion sprach Genosse Ralf Schülze, Parteigruppe 33, über Erfahrungen mit den persönlichen Gesprächen in Vorbereitung der Gruppenwahlen.

„Wir haben neben anderem auch den Anteil jedes einzelnen am Parteileben diskutiert“, sagte er. Ziel der Gespräche sei es gewesen, eine vertrauensvolle, kritische Atmosphäre in der Gruppe zu schaffen, um vereint Probleme zu erkennen, möglichst schon im Entstehungsstadium, sie zu beraten und gemeinsam nach Lösungswegen zu suchen. Deswegen dürften die persönlichen Gespräche keine einmalige Aktion sein, sollten sie vor den Einsatzgesprächen im Mai erneut geführt werden, dann zum Thema: „Journaliststudent — zukünftiger Parteijournalist“.

Ebenso offen und konstruktiv waren die anderen Diskussionsbeiträge gehalten, z. B. als Genosse Peter Hackenschmidt (Parteigruppe 35) seine Kommilitonen aufrief, gebote-

ne Möglichkeiten der Bestenförderung und Hilfsassistententätigkeit besser zu nutzen, als Genossin Karla Berndt (Gruppe 38) forderte, von Seiten der staatlichen Leitung die Verantwortlichkeit der Studenten für Einhaltung und Kontrolle der Studienzucht zu erhöhen.

Selbstkritisch und an hohen Maßstäben orientiert legte auch die Parteigruppe der Wissenschaftler Rechenschaft über die Erfüllung ihrer Aufgabe ab, den Studenten notwendigen politisch-ideologischen und fachlichen Rüstzeug für ihre spätere Tätigkeit in den Redaktionen zu geben und ihnen natürlich auch Parteierfahrung zu vermitteln.

Die APO hatte einen Gast zu ihrer Berichtswahlversammlung — Klaus Raddatz, Stellvertreter des Leiters der Abteilung Agitation beim ZK der SED, der auch das Schlusswort hielt. „Was ist ein Genosse?“ fragte er und forderte jeden auf, sich diese Frage öfter zu stellen. Die Diskussion vermisst, was er darauf hin, daß in den Parteiversammlungen das politische Argumentieren auf keinen Fall zu kurz kommen dürfe.

„Die Journalistik ist stets eine Bastion der Partei in der DDR gewesen“, erinnerte Genosse Raddatz. „Eure Sektion muß Genossen erziehen, die bedingungslos treu zur Partei stehen.“

Thomas Falkner



Ein Arbeitseinsatz für die Solidarität

Studenten des 3. Studienjahres der Sektion Journalistik sagten der kahlen Umgebung ihres Wohnortes den Kampf an. Das nebenstehende Foto zeigt sie beim Bäumeinsatz in der Endholzstelle der Linie 16 in Löbnitz. Dieser freiwillige Arbeitseinsatz wurde gemeinsam mit dem Rat des Stadtbezirkes Süd organisiert.

Für die 600 gepflanzten Bäumchen — Ahorn, Pappeln und Eichen — erhielten die 30 Studenten 600 Mark.

Das ist ein Teil der 1500 Mark, die die Journalistikstudenten kürzlich auf das Konto zur Unterstützung des vietnamesischen Volkes überwiesen haben. Dieser Arbeitseinsatz ist ein nachahmenswertes Beispiel tätiger Solidarität.

Foto: Pham von Hoel

Prof. Schleifstein referierte zum Thema: Franz Mehring - Historiker, Journalist, Revolutionär

(UZ-Korr.) Aus Anlaß des 80. Jahrestages der Novemberrevolution und der Gründung der Kommunistischen Partei Deutschlands führte das Franz-Mehring-Institut am Montag dieser Woche ein Kolloquium zum Thema: „Franz Mehring — Historiker, Journalist und Revolutionär“ durch.

Das Referat hielt der Ehrendoktor der Karl-Marx-Universität Leipzig Prof. Dr. Dr. h. c. J. Schleifstein.

Franz Mehring geboren am 27. 2. 1846, entwickelte sich im Verlauf seines Lebens zum hervorragenden marxistischen Historiker, Literaturwissenschaftler, Publizist und Revolutionär der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung.

Sein Leben und Schaffen war sehr eng mit Leipzig und der Universität verbunden. An unserer Universität studierte und promovierte Franz Mehring und war von 1907 bis 1907 mit Unterbrechung Chefredakteur der „Leipziger Volkszeitung“.

Als Revolutionäre kämpfte Franz Mehring als führender Vertreter der Linken in der deutschen So-

zialdemokratie an der Seite von August Bebel, Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg und Wilhelm Pieck für die Durchsetzung der Interessen der Arbeiterklasse gegen den deutschen Imperialismus und wandte sich im September 1914 in einer Erklärung gegen die Bewilligung der Kriegskredite.

Er gehörte zu den Mitbegründern der Gruppe Internationale, des Spartakusbundes und der KPD.

Prof. Dr. Dr. h. c. J. Schleifstein verstand es ausgezeichnet, das Leben und Wirken Franz Mehrings lebendig und nachvollziehbar vorzustellen.

In dieser Veranstaltung begrüßte der Prorektor für Gesellschaftswissenschaften der KMU, Prof. Dr. sc. Piazza, unter den Gästen Genossen Gustmann, Sekretär der SED-Kreisleitung KMU sowie Vertreter gesellschaftswissenschaftlicher Sektionen sowie der Stadt Leipzig.

Diese wissenschaftliche Form der Ehre Franz Mehrings, so hob Prof. Dr. Piazza hervor, sollte zu einer Tradition am Institut werden, das seinen Namen trägt.

Ehrennadel für Dr. Nefedow

(PL) Im Auftrag des Rektors zeichnete am 6. Dezember der Prorektor für Naturwissenschaften, Prof. Dr. Siegfried Hauptmann, den sowjetischen Wissenschaftler Dr. Wadim Iwanowitsch Nefedow mit der Ehrennadel der KMU aus (Pfn). Dr. Nefedow fungiert zur Zeit als erster Inhaber des Wilhelm-Ostwald-Lehrstuhls der Sektion Chemie der Karl-Marx-Universität, der im September aus Anlaß des 125. Geburtstages des Chemikers Wilhelm Ostwald begründet worden war. Während der Verleihung, an der auch Prof. Dr. Armin Meisel, Sektions-Chemie, teilnahm, hob Prorektor Prof. Hauptmann die Verdienste des Moskauer Chemikers hervor, den eine langjährige Kooperation mit der KMU verbindet, besonders auf dem Gebiet der Röntgenspektroskopie. Mehrere Studienaufenthalte von Dr. Nefedow in Leipzig und von Angehörigen der Sektion Chemie der KMU in Moskau sowie experimentelle und theoretische Untersuchungen führten zu gemeinsamen Veröffentlichungen. Dr. Nefedow, Abteilungsleiter am Kurnakow-Institut für Allgemeine und Organische Chemie der AdW der UdSSR in Moskau ist ein inter-

national anerkannter Chemiker. Er hat von 1957 bis 1962 an der Karl-Marx-Universität Chemie studiert und die Diplomprüfung



mit Auszeichnung bestanden. Über 100 Veröffentlichungen stammen aus seiner Feder.

„Diese Auszeichnung mit der Ehrennadel bedeutet für mich, eine hohe Ehre und Verpflichtung“, betonte Dr. Nefedow, „denn ich bin stolz, Absolvent der KMU zu sein, der ich viel verdanke, besonders Prof. Armin Meisel.“

Suggestopädie-Tagung

(UZ-Korr.) Am 20. und 21. November fand in Leipzig eine wissenschaftliche Tagung mit internationaler Beteiligung zum Thema „Zur Theorie und Praxis der Suggestopädie im Fremdsprachenunterricht“ statt.

Veranstaltet wurde die Tagung von der Fachschaftsstelle für Fremdsprachen der KMU. Gäste waren Wissenschaftler aus der Sowjetunion, der VR Bulgarien — darunter der Begründer der Suggestopädie Dr. G. Lozanow —, aus der Ungarischen Volksrepublik und Frankreich.

Ziel und Aufgabe der Tagung war es, im internationalen Maßstab den Erfahrungsaustausch über neuere Ergebnisse und Erkenntnisse der Suggestopädie im Fremdsprachenunterricht weiter zu intensivieren. Dabei wurden sowohl praktische Fragen der Durchführung des suggestopädischen Fremdsprachenunterrichts als auch theoretische Grundposi-

tionen der Suggestopädie diskutiert sowie methodische Prinzipien psychophysikalischer Untersuchungen in der suggestopädischen Forschung und Praxis und Fragen der Methodik bei der Messung von Lernleistungen dargestellt.

Die Bedeutung der Tagung, mit ihrer Akzentuierung der Russischausbildung für Erwachsene, wurde durch die Anwesenheit von Vertretern des Sprachintensivausbildungszentrums Halle-Dölnau, des Instituts zur Weiterbildung der Russischlehrkräfte an Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR und anderen Sektionen der KMU sowie weiterer Hochschulen und Sprachausbildungszentren der DDR unterstrichen.

Die Tagung hat allen Teilnehmern wertvolle Anregungen für ihre Arbeit in Forschung und Lehre vermittelt. Die nächste Veranstaltung dieser Art ist für 1981 in Leipzig vorgesehen.

Heute:

2 Aufruf zum kulturell-künstlerischen Wettbewerb

3 4 Jugendförderungsplan der KMU

5 UZ-Visite in der Klinik für Kinderchirurgie

6 10 Jahre Sektion Marxismus-Leninismus